



27.8.2012

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und  
ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz  
Dr. Alexander Schuster  
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

## **Kurzbericht zum Artenhilfsprojekt Wachtelkönig im oberösterreichischen Alpenvorland 2012**

Ihre Zeichen: N-600228/87-2012-Sca

Entsprechend den im Vergleich zu den Vorjahren geänderten Rahmenbedingungen des oben genannten Projektes, erfolgt nachstehend eine kurze Dokumentation der Projektstätigkeiten im Jahr 2012 im öö. Alpenvorland.

### **Zusammenfassung für das Alpenvorland 2012**

Mit 2 bis 4 bekannt gewordenen Wachtelkönig-Rufplätzen im öö. Alpenvorland war der Bestand 2012 hier ähnlich gering wie im Vorjahr (3 Rufer). Auffällig war, dass in der 2. Maihälfte kurzzeitige Rufer auftauchten (Steinbach/Ziehberg und Eberschwang, aber auch im Unteren Mühlviertel), die bei Folgekontrollen nicht mehr bestätigt werden konnten. Durch Mäharbeiten kam am 25.5. in Maria Neustift ein Wachtelkönig um. Für das einzige „Dauerrevier“ am Irrsee gelang die Vereinbarung einer 1,6 ha großen Vertragswiese mit Mahd ab 15.8. Bei der Betreuung der Mäharbeiten kam es zu keiner Wachtelkönig-Sichtung. Allerdings war ein mauserndes Tüpfelsumpfhuhn zu beobachten. Geringe Bestandszahlen aus benachbarten Projekten in Südböhmen, im Freiwald und in Allentsteig (Mitt. A. Schmalzer), sprechen dafür, dass großräumige Faktoren mitverantwortlich für diesen unterdurchschnittlichen Brutbestand sind.

### **1) Öffentlichkeitsarbeit und Betreuung Netzwerk Ehrenamtlicher**

Um die Reduktion der nächtlichen Kontrollfahrten z. T. auszugleichen, wurden die bisherigen Projektpartner (Ehrenamtliche und beteiligten Landwirte) mit einer Postkarte (s. Anhang) gebeten, Wachtelkönig-Beobachtungen möglichst rasch bekannt zu geben. H. Wesenauer aus Tiefgraben, der dort intensiv nächtliche Wachtelkönig-Kontrollen durchführt, meldet das Vorkommen am Irrsee; in Eberschwang ein Revierjäger einen Rufplatz (s. Pkt. Brutbestand). Aus dem Innviertel wird ein Wasserrallen-Totfund irrtümlich als Wachtelkönig gemeldet, in Scharnstein kommt es ebenfalls zu einer Verwechslung.

**Mitarbeit Ehrenamtlicher:** Rückmeldungen zu Wachtelkönig-Vorkommen bzw. z. T. erfolglosen Kontrollen erfolgten 2012 durch: M. Brader, F. Exenschläger, A. Lugmaier, J. Samhaber, H. Schausberger, H. Wesenauer sowie H. Leitner (letzterer für das Untere Mühlviertel). Darüber hinaus kam für das Projekt Unterstützung von Julia Kropfberger bzw. dem OÖNB durch Informationsweitergabe. N. Pühringer unterstützte durch sein gratis Bereitstellen von Fotos für die Postkarten und die Aussendungen.

An alle genannten Personen an dieser Stelle einen herzlichen Dank für ihre Hilfe!

Am 18.5. erfolgten eine landesweite und für die Bezirke Rohrbach, Urfahr-Umgebung, Linz Land, Kirchdorf und Vöcklabruck regionalspezifische Presseaussendungen (s. Anhang). Zumindest in folgenden Medien erfolgten Beiträge dazu: Oö. Krone, Tips Kirchdorf und Rohrbach.

Beispiel für Presseartikel: Oö. Krone 19.5.2012

Seite 22 **OBERÖSTERREICH** Samstag, 19. Mai 2012

Nur wenige Brutpaare noch übrig ● Oberösterreicher sollen nun suchen helfen:

## Lauschangriff auf Wachtelkönig zur Rettung des Wiesenvogels

Mit 25 Zentimetern Größe und etwa 200 Gramm Gewicht ist der Wachtelkönig leicht zu übersehen – aber nicht zu überhören! Das oft stundenlange „Crex-Crex“ hallt bis zu einem Kilometer weit – und so soll mit einem Lauschangriff der Oberösterreicher der seltenste Wiesenvogel des Landes gefunden und geschützt werden.

Nur 25 bis 40 Brutpaare kommen jedes Jahr aus Afrika nach Oberösterreich, wo sie im hohen Gras ihre Jungen aufziehen – vor allem an der Grenze zum Böhmerwald im Mühlviertel. Aber auch im oberen Kremstal,

bei Steinbach/Ziehbegg und am Irrsee gibt's regelmäßig Paare. „Das Problem ist, dass der Vogel unstet ist und wir ihn jedes Jahr wieder suchen müssen“, sagt Hans Uhl aus Schlierbach, der

**VON MARKUS SCHÜTZ**

beim Schutzprogramm für den seltensten Wiesenvogel Oberösterreichs federführend ist – siehe Interview.

Bis zu zwei Hektar Wiese braucht ein Weibchen für die Brutpflege – nach der Paarung macht sich das Männchen, das die Anwesenheit der Tiere durch seine lauten Rufe überhaupt erst verrät, nämlich aus dem Staub. Da es kaum noch unbewirtschaftete Wiesen gibt, bekommt ein Landwirt 630 € Entschädigung pro Hektar für die verspätete Mahd.

Wer einen Wachtelkönig sieht oder hört, soll bitte unter ☎ 0 699/107 83 395 Hans Uhl oder im Mühlviertel Thomas Engleder (☎ 0 72 89/73 038) anrufen.

**Interview**  
Krone/Krone  
Leitung/Leitung

**„Männchen entpuppte sich als Laubfrosch“**

Unter [www.naturundmensch.com](http://www.naturundmensch.com) stellt Hans Uhl Hörproben vom Ruf des Wachtelkönigs online, da es schon skurrile Verwechslungen gab.

**Gehen Sie jedem Hinweis persönlich nach?**  
Vieles lässt sich schon am Telefon abklären, aber

wo alles passt, schauen wir natürlich selbst nach.

**Und finden dann auch immer Wachtelkönige?**  
Oft wird der Wachtelkönig mit dem Rebhuhn, einer Wachtel oder beim Rufen dem Waldkauz verwechselt. Einmal entpuppte sich ein angebliches Männchen als Laubfrosch.

**Kann und soll man als Laie selbst bei verdächtigen Rufen nachschauen gehen?**  
Nur die Männchen rufen, und die lassen sich dabei auch nicht stören. Bis auf 20 Meter kommt man schon heran. Erst beim Brutgeschäft brauchen die Tiere Ruhe. Wird die Wiese bewirtschaftet, wird ihnen das Gelege unterm Hintern weggemäht.

**Aber die Bauern helfen.**  
Ja, alles ist freiwillig, aber der überwiegende Teil macht sehr gerne mit. MS

**Hans Uhl hilft dem Wachtelkönig beim Überleben.**

Foto: N. Pühringer

Foto: Jack Haljes

Ein weiterer Pressebericht findet sich im Anhang.

## 2) Bestandskontrollen

### Termine Stichprobenkontrollen 2012 in Untersuchungsgebieten:

Oberes Kremstal: 21.5., 7.6. und Einzelfahrten undatiert

Steinbach am Ziehberg: 23.5., 27.5., 31.5., 7.6.

Irrsee: 18.5., 10.6., und mehrere, weitere Nachtkontrollen durch H. Wesenauer; Betreuung der Mäharbeiten am 18.8.

### Kontrollen von Streuvorkommen der Vorjahre:

Hartkirchner Moos (Lugmaier, Exenschläger): undatiert im Mai und 4.6.

Pfaffing und Fornach (Schausberger): 3 Mal im Mai undatiert

Pram/Unterrührung: 27.5. u. J. Samhaber undatiert

### Kontrollfahrten zu Streuvorkommen 2012:

Eberschwang/Wappeltsham: 27.5.

## 3) Brutbestand im Alpenvorland 2012

Mit 4 bekannt gewordenen Wachtelkönig-Rufplätzen (davon zwei Dauerreviere) im öö. Alpenvorland ist der Bestand 2012 hier ähnlich gering wie im Vorjahr (3 Rufer) und im Jahr 2010 (3-6).

**Irrsee:** Trotz mehrmaliger Kontrollen davor findet H. Wesenauer erst Anfang Juni ein Männchen, das mit wechselnder Intensität bis 19.6. zu hören ist. Bei der Vertragsunterzeichnung deuten erkennbar reduzierte Lautäußerungen während der Nacht auf einen Verpaarungszustand hin. Der Grundbesitzer (*Name aus Datenschutzgründen hier gestrichen*) reagiert sehr entgegenkommend. Es wird eine 1,6 ha große, einjährige Vertragsfläche mit Mahd ab 15.8. vereinbart. In einer der Nächte danach (ca. 20.-25.6.) bestätigt H. Wesenauer eine kurze Rufsequenz. Bei der Betreuung der Mahd am 18.8. sind keine Wachtelkönige zu beobachten. Überraschend hält sich im hochstehenden Gras allerdings ein offensichtlich mauserndes Tüpfelsumpfhuhn auf, das dreimal nur kleinräumig flüchtet. Daneben suchen 4 durchziehende Braunkehlchen Nahrung in der wartenreichen Vertragswiese. Status: Brut wahrscheinlich.

**Steinbach/Ziehberg:** In der Nacht des 23.5. ruft anhaltend ein Männchen in einer Wiese mit Steiflächenmahd in ca. 1 km Entfernung zu den Rufplätzen 2007-2009, das danach nicht mehr feststellbar ist. Status: Brutversuch möglich oder rufender Durchzügler. Es findet zwar ein Gespräch mit dem Bewirtschafter statt. Eine Vertragsanbahnung unterbleibt mangels weiterer Beobachtungen.

**Eberschwang/Wappeltsham und Pram/Unterrührung:** Laut Revierjäger ruft in Wappeltsham zwischen ca. 13. und 25.5. ein Wachtelkönig aus einer Hangwiese. Dieser ist am 27.5. trotz zweifacher Kontrolle nicht mehr nachweisbar und wird auch vom Jäger später nicht mehr festgestellt. J. Samhaber bestätigt Meldungen über dieses Vorkommen durch Dritte. Bestandskontrollen des Vorkommens im Vorjahr im 8,5 km entfernten Unterrührung (Gemeinde Pram) bleiben erfolglos: Status: Brutversuch möglich oder rufender Durchzügler.

**Maria Neustift/Sulzbach:** M. Brader meldet den Totfund eines Wachtelkönigs am 25.5. (s. Foto). Der adulte Vogel ist bei Mäharbeiten umgekommen. Status: Brutversuch möglich



**Waldhausen/Handberg:** Hermann Leitner meldete im Unteren Mühlviertel zwei rufende Wachtelkönige in den Nächten des 20. und 21.5. in seiner unmittelbaren Wohnumgebung. Nachdem später keine Beobachtungen mehr gemacht wurden, sind diese Rufer als Durchzügler einzustufen, ähnlich jenem in Steinbach am Ziehberg. Auch für Vorjahre sind lt. H. Leitner Kurzzeitrufers dokumentiert.

#### **4) Bewirtschaftungsvereinbarungen für einjährige Vertragswiesen**

In Tiefgraben wird ein einjähriger Förderantrag für die Mahdverzögerung bis 15.8. für eine 1,6 ha große Wiese unterzeichnet und am 27.6. an DI Forstinger übermittelt. Gemeinsam mit H. Wesenauer erfolgte die Betreuung der Mäharbeiten am 18.8. (Näheres s. Brutbestand „Irrsee“).



Abbildung: Mahd der Vertragswiese in Tiefgraben am 18.8.2012

## 5) Bearbeitung gemeldeter Streuvorkommen

Die Meldung des Revierjägers in Wappeltsham (s. Pkt. Brutbestand) erfolgte etwas verspätet, sodass bei der Kontrolle am 27.5. keine aktuelle Bestätigung des Vorkommens gelang. Sowohl in der Abenddämmerung als auch nach 22 Uhr erfolgten Kontrollen. Obwohl die Angaben des Informanten als glaubwürdig einzustufen sind, waren Verwechslungen nicht völlig auszuschließen. Aus prinzipiellen Gründen wurde unter diesen Voraussetzungen auf das Angebot eines Fördervertrags an den Bewirtschafter verzichtet.

## 6) Verortung der Wachtelkönig-Vorkommen

Wie in den Vorjahren werden die hier dokumentierten 6 Wachtelkönig-Rufplätze in Form eines Gis-Shapes dokumentiert und dem Auftraggeber übermittelt.

## Anhang:

### Projekt-Postkarte an bisher Beteiligte:



### **Artenhilfsprojekt Wachtelkönig in Oberösterreich - 2012**

#### **Schutz für den Wachtelkönig 2012: Bitte, Beobachtungen rasch bekannt geben!**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ähnlich wie in den Vorjahren führen wir für die Naturschutzabteilung des Landes Oö. das Artenhilfsprojekt für den stark bedrohten Wiesenvogel Wachtelkönig durch. Festgelegten Sparmaßnahmen entsprechend, werden wir 2012 unsere nächtlichen Kontrollfahrten auf wenige Kerngebiete der Art im Böhmerwald und Alpenvorland beschränken. Für weitere potenzielle und neue Brutplätze wenden wir uns an Sie:

Bitte melden Sie uns rufende Wachtelkönige möglichst rasch telefonisch oder per E-Mail an unten stehende Adressen! Wir versuchen möglichst umfassend Schutzmaßnahmen einzuleiten. Die einjährigen Förderangebote für Mahdverzögerungen von Brutwiesen (630 ha/Jahr) an die beteiligten Landwirte gelten weiterhin. Mit Ihrer Meldung helfen Sie nicht nur dem Wachtelkönig sehr. Viele andere Tierarten profitieren immer wieder von der späten Mahd. Falls Sie unsicher sind, ob es sich bei Ihren Beobachtungen tatsächlich um Wachtelkönige handelt – Wachtelkönig-Rufe können Sie unter: [www.naturundmensch.com](http://www.naturundmensch.com) anhören. Dort finden Sie auch nähere Informationen zum Artenschutzprojekt.

Wir bedanken uns im Vorhinein für Ihre Mithilfe!

Für die Bezirke Rohrbach und Urfahr Umgebung: Mag. Thomas Engleder T: 07289 73038 E: <a href="mailto:tho.mas@gmx.at">tho.mas@gmx.at</a> <a href="http://gruenesherz.boehmerwaldnatur.at">gruenesherz.boehmerwaldnatur.at</a>	Für das Alpenvorland: Hans Uhl T: 0699 10783395 E: <a href="mailto:uhl@naturundmensch.com">uhl@naturundmensch.com</a> <a href="http://www.naturundmensch.com">www.naturundmensch.com</a>
--	--

BEOBSACHTUNGEN

# Der Wachtelkönig kehrt zurück in sein Reich

**ROHRBACH.** Mit dem Wachtelkönig kommt der seltenste Wiesenvogel Oberösterreichs aus seinen Winterquartieren im südlichen Afrika zurück. Wenn auch nicht ohne Risiko: Denn durch sein spätes Brüten im langen Gras ist seine Brut durch Mäharbeiten gefährdet. Entschädigungen für Landwirte sollen helfen.

Der Norden des Landes hat es dem Wachtelkönig besonders angetan, hier kamen in den letzten beiden Jahren die meisten Wachtelkönige Oberösterreichs vor. Vor allem bei St. Oswald, Aigen und Lichtenau kam es zu Brutversuchen mehrerer Paare. Aber auch bei Sonnenwald, Hintenberg, Peilstein oder bei der Helfenberger Hütte konnten rufende Männchen gehört werden.

Erfreulicherweise ist die Akzeptanz des landesweiten Artenschutzprogramms in diesen Brutgebieten bislang hoch, informiert der Projektverantwortliche Thomas Engleder aus Haslach. Er hofft auch heuer wieder auf rege



Der Wachtelkönig (hier ein Männchen) ist europaweit bedroht. Foto: N. Pühringer

Beteiligung durch Bevölkerung und Landwirte.

### Wer hört sein Rufen?

Auch wenn der Wachtelkönig nur selten zu sehen ist - sein Rufen ist weithin zu hören. Die Bevölkerung

ist deshalb aufgerufen, Beobachtungen zu melden. Dann setzt sich der Projektbeauftragte mit den betroffenen Landwirten in Verbindung, die für eine verspätete Mahd eine finanzielle Entschädigung von 630 Euro je Hektar erhalten. Auf diesem Weg will die Naturschutzabteilung des Landes gemeinsam mit den Nachbarländern den europaweit bedrohten Vogel vor dem Aussterben bewahren.

Die Zwischenerfolge sind ermutigend: Nach dem fast völligen Verschwinden in den 1980er-Jahren gibt es in den letzten Jahren landesweit wieder Bestände zwischen 15 und 40 Paaren. ■

### **i** HINWEIS

Der etwa 25 cm große, bräunliche Wachtelkönig hält sich tagsüber sehr versteckt. In den Dämmerungsstunden und in der Nacht lässt er dann, manchmal stundenlang, sein Rufen hören: ein lautes, monotones, krächzendes Cx-cx (nachzuhören auf [www.naturundmensch.com](http://www.naturundmensch.com)) Beobachtungen bitte telefonisch bei Thomas Engleder, Tel. 07289/73038, bekannt geben.

Beispiel für regionalspezifische Presseaussendung, Bezirk Vöcklabruck:

## Presseinformation - Artenhilfsprojekt

### Aufruf zur Bekanntgabe von Wachtelkönig-Beobachtungen

**Linz/Vöcklabruck, 18.5.2012:** Jetzt im Mai kommt der seltenste Wiesenvogel Oberösterreichs, der Wachtelkönig, aus seinen Winterquartieren im südlichen Afrika zurück. Obwohl dieser außergewöhnliche Vogel im Vorjahr nur einmal im Bezirk Vöcklabruck nachgewiesen werden konnte, zählen die Wiesen im um den Irrsee und Attersee zu den wenigen Hoffungsgebieten für diese Art. Wer Beobachtungen von den vorwiegend in der Nacht laut rufenden Wachtelkönig-Männchen meldet, hilft dem landesweiten Artenhilfsprogramm. Der kaum verwechselbare, bis zu einem Kilometer weit hörbare, knarrende Wachtelkönig-Gesang kann in der Projekt-Homepage verglichen werden. Landwirten, die Brutwiesen bewirtschaften, wird eine Entschädigung für verspätete Mahd zum Schutz der Gelege und Jungvögel von 630 €/ha jährlich angeboten. Auf diesem Weg versucht die Naturschutzabteilung des Landes gemeinsam mit Nachbarländern diesen europaweit bedrohten Vogel vor dem völligen Aussterben zu bewahren.

### Vorkommen im Bezirk Vöcklabruck

2011 konnte im Bezirk Vöcklabruck nur ein rufendes Wachtelkönig-Männchen bei Pfaffing festgestellt werden. Von 2006 bis 2010 hingegen zählten die Brutvorkommen in den Wiesen am Irrsee zu den bedeutendsten Brutvorkommen des ganzen Landes. Auch am Attersee, z. B. im Gerlhamer Moor oder bei Abtsdorf sowie bei Atzbach tauchten in den letzten Jahren vereinzelt rufend Männchen auf. Der seltene Wiesenvogel ist allerdings so unstedt, dass er heuer ganz neue Wiesen- und Ackergebiete besiedeln kann. 2012 hofft der Projektverantwortliche Hans Uhl aus Schlierbach wieder auf mehr zurückkehrende Wachtelkönige sowie rege Beteiligung durch Bevölkerung, Landwirte und Jäger beim regionalen Artenhilfsprojekt.

### Wie erkennen Sie Wachtelkönige?

Wachtelkönige können in Oberösterreich praktisch in allen Kulturlandschaften auftauchen, bevorzugt in Wiesen, gelegentlich auch in Getreidefeldern. Sie rufen dort von Anfang Mai bis Mitte Juli, vor allem in der Nacht und in den Dämmerungsstunden ihr lautes, monotones, krächzendes, zweiseilbiges Crex-crex, manchmal stundenlang.

Dies sind die Hauptkennungsmerkmale dieser tagsüber sehr versteckt, in dichter Wiesenvegetation lebenden, etwa 25 cm großen, bräunlichen Vogelart. Nur ausnahmsweise ist sie zu sehen, z. B. wenn sie bei Mäharbeiten mit hängenden

Beinen auffliegt. Zum Unterschied ruft die zu ähnlichen Zeiten in Wiesen und Feldern aktive Wachtel rhythmisch etwa „pik tik tik“.

Bei Unsicherheiten, ob die eigenen Beobachtungen tatsächlich Wachtelkönig-Rufen entsprechen, können Sie letztere unter [www.naturundmensch.com](http://www.naturundmensch.com) anhören.

### **Vorkommensgebiete in Oberösterreich**

Die wenigen, bekannten Hauptvorkommen des Wachtelkönigs lagen zuletzt entlang der Grenze zu Südböhmen zwischen Ulrichsberg und Bad Leonfelden, im Maltschtal, Freiwald, oberen Kremstal, in Steinbach am Ziehberg und am Irrrsee. Vor allem Landwirte und Jäger können durch rasche Bekanntgabe von rufenden Wachtelkönigen wertvolle Hilfe leisten.

### **Oberösterreichisches Artenschutzprogramm Wachtelkönig**

Durch sein spätes Brüten in Wiesen von Mai bis August ist bei uns fast jede Wachtelkönig-Brut durch Mäharbeiten gefährdet. Oft werden die Brutwiesen von Jahr zu Jahr gewechselt. Das Schutzprogramm setzt sich deshalb aus drei Hauptaufgaben zusammen: Kontrollerhebungen der wichtigsten Brutgebiete, einjährige Förderangebote an Landwirte für eine verspätete Mahd ab 1. August und Betreuung der Mäharbeiten durch die Beauftragten. Die Fördermittel je Hektar betragen derzeit 630 Euro für den Ertragsentgang und Arbeitsmehraufwand.

Seit Jahren finanziert das Land Oberösterreich/Naturschutzabteilung für diesen seltensten heimischen Wiesenvogel dieses spezielle Artenschutzprogramm. Die Zwischenerfolge sind ermutigend. Nach dem fast völligen Verschwinden der Art in den 1980er Jahren betragen die landesweiten Bestände in den letzten Jahren wieder zwischen 15 und 40 Paare. Auch in Bayern, Südböhmen und Niederösterreich laufen Schutzmaßnahmen für diese Vogelart.

#### **Aufruf zur Bekanntgabe von Beobachtungen:**

Bitte geben Sie im Frühjahr und Sommer 2011 alle festgestellten Beobachtungen von Wachtelkönigen möglichst rasch telefonisch bekannt. Die Projektbeauftragten werden den Bewirtschaftern der Brutwiesen Schutzmaßnahmen auf völlig freiwilliger Basis anbieten.

Telefon-Kontakte:

Alpenvorland: Hans Uhl, Telefon: **0699 10783395**

Foto: rufendes Wachtelkönig-Männchen, Fotoautor: Norbert Pühringer